

FLORIAN KOMMEN

Nr. 82
14.10.2009



Innenminister Herrmann versprach den Gürtel bei den Feuerwehren nicht enger zu schnallen

16. Landesverbandsversammlung mit Wahlen, Steckkreuzverleihung und Eröffnung der Feuerwehraktionswoche 2009 in Schweinfurt



Alle Achtung: Innenminister Herrmann zusammen mit den „frisch gebackenen“ Steckkreuzträgern und dem überzeugend wiedergewählten LFV-Vorsitzenden Weinzierl

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Inhaltsverzeichnis und Impressum | Seite 2 |
| Der LFV Bayern informiert: | |
| – Herzlichen Dank nach Schweinfurt | Seite 2 |
| – Schweinfurt zwei Tage im Blickpunkt der bayerischen Feuerwehren | Seite 3 |
| – Wieder- und Neu-Wahlen beim LFV-Bayern | Seite 4 |
| – Ehrungen, Verabschiedungen, Firmenauszeichnungen | Seite 5 |
| – Frankenabend und Empfang der Stadt Schweinfurt | Seite 6 |
| – Impressionen aus Schweinfurt | Seite 7 |
| Das sollten Sie wissen! | |
| – Auswirkungen des neuen Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes | Seite 8 |
| – Flash-Over Trainingscontainer | Seite 8 |
| – Sonderrechte und -warneinrichtungen für private Kfz | Seite 9 |
| – Feuerwehrführerschein | Seite 9 |
| – Sonderkonto „Hilfe für Helfer“ | Seite 10 |
| – Neues von „Grisu hilft“ | Seite 10 |
| – Termine | Seite 10 |
| Aktuelles aus den Fachbereichen | |
| – FB 02 „Recht und Steuern“ | Seite 11 |
| – FB 04 „Vorbeugender Brandschutz“ | Seite 12 |
| – FB 08 „Modul Gesundheitswesen“ | Seite 13 |
| – FB 09 „Brandschutzerziehung/ -aufklärung“ | Seite 14 |
| Was gibt's sonst Neues? | |
| – Powemoon für alle Land- und Stadtkreise | Seite 14 |
| – „Wir sorgen für Ihre Sicherheit – Tun Sie es auch“ gut umgesetzt | Seite 15 |
| – Sicherheitstage Bindlach | Seite 16 |
| Neues von der Jugendfeuerwehr: | |
| – Deutscher Jugendfeuerwehrtag in Amberg | Seite 17 |
| Bay. Feuerwehrerholungsheim | Seite 20 |

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Uwe Peetz
 LFV Geschäftsstelle
 Carl-von-Linde-Straße 42
 85716 Unterschleißheim
 Tel. 089 / 38 83 72 - 0
 Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:
www.lfv-bayern.de

E-Mail:
geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Redaktionsschluss
 für „Florian kommen“ Nr. 83
 ist der 12.11.2009
 Veröffentlichung 10.12.2009

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, Repro und Druck:
 Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

Danke! Danke! Danke!



„Gemeinsam sind wir stark“ – Dieses Motto der bayerischen Feuerwehren wurde in Schweinfurt einmal mehr in die Tat umgesetzt.

Durch die hervorragende Unterstützung in allen Bereichen seitens der Stadt Schweinfurt, der Feuerwehr Schweinfurt wie auch des Konferenzentrums Maininsel Schweinfurt (KMS) und durch den BFV Unterfranken bei der Organisation und Durchführung ist die 16. Landesverbandsversammlung so erfolgreich über die Bühne gegangen.

Für die Unterstützung bei Präsentationen, Berichten und Bil-

dern zur Verbandsversammlung danken wir Herrn Jochen Kümmerl (Lkr. Main-Spessart) ebenso wie Herrn Stefan Senninger (Lkr. München) für die Bereitstellung von Bildmaterial.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die uns vor und während der Verbandsversammlung 2009 unterstützt haben, sei es finanziell, materiell oder personell. Ohne euch wäre das so nicht möglich gewesen!

Einmal mehr konnten wir mit dieser Unterstützung eine gelungene und erfolgreiche Veranstaltung durchführen und damit auch den Stellenwert unserer bayerischen Feuerwehren festigen. Viel Lob erreichte uns während und nach der Veranstaltung – und das ist bei weitem nicht selbstverständlich. Damit das möglich war, waren viele helfende Hände nötig, denn

alleine hätten wir das nicht geschafft.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern bedankt sich an dieser Stelle noch mal bei allen genannten und den vielen ungenannten Helfern, die diese Veranstaltung zu einem Meilenstein des Verbandes haben werden lassen und damit ein neues Niveau für zukünftige Versammlungen vorgegeben haben.



Wir freuen uns auf eine ebenso gelungene Veranstaltung 2010 in Rosenheim.

Schweinfurt zwei Tage im Blickpunkt der bayerischen Feuerwehren

Zwei Tage lang war das unterfränkische Schweinfurt mit seinem Konferenzzentrum auf der Maininsel Tagungsort für über 300 Delegierte des Landesfeuerwehrverbandes Bayern. Höhepunkte wie die Wiederwahl des 1. Vorsitzenden des Landesverbandes, Alfons Weinzierl, die Verleihung der Steckkreuze durch Innenminister Joachim Herrmann für besonders verdiente Feuerwehrleute und die Eröffnung der bayernweiten Feuerwehraktionswoche lockten die Vertreter der Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände nach Unterfranken. Es war die 16. Verbandsversammlung, die am 18. und 19. September 2009 stattfand.

Auch zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft, den kommunalen Spitzenverbänden und den Hilfsorganisationen zeigten mit ihrem Besuch die Wertschätzung gegenüber dem Verband. Vorsitzender Alfons Weinzierl durfte unter anderem den Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann, den Innenstaatssekretär Dr. Bernd Weiß, den Regierungspräsident von Unterfranken, Dr. Paul Beinhofer und die Oberbürgermeisterin der Stadt Schweinfurt, Frau Gudrun Grieser, begrüßen.

Höhepunkt der Versammlung in Schweinfurt war die Eröffnung der bayernweiten Feuerwehr-Aktionswoche 2009 durch Innenminister Joachim Herrmann. Diese wurde nach 1997 in Würzburg zum zweiten Male in Unterfranken eröffnet und steht in diesem Jahr unter dem Motto „Jeder kann helfen – komm mach mit!“.

In seiner Ansprache würdigte Herrmann das große Engagement und die Leistungsfähigkeit der bayerischen Wehren. „Die Gefahren, ob Terrorismus oder Großbrände, werden nicht kleiner, sondern größer!“, betonte Herrmann. Den Hilfs- und Ret-



tungskräften müssen für ihre Aufgaben die besten Innovationen zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund soll auch bis spätestens 2013 ein flächendeckendes Netz mit abhörsicherem Digitalfunk in Bayern zur Verfügung stehen, sagte Herrmann.

Als wunderbares Beispiel für die Einsatzbereitschaft und den Mut bayerischer Feuerwehrkräfte nannte Herrmann das Handeln eines Jugendfeuerwehrmannes beim Amoklauf von Ansbach (17. September 2009). Durch den couragierten Notruf eines Schülers und freiwilligen Jugendfeuerwehrmannes konnte binnen weniger Minuten der Amokläufer gestoppt werden. „Um 8:35 Uhr wurde von seinem Handy der Notruf abgesetzt, sieben Minuten später waren die ersten Einsatzkräfte vor Ort und vier Minuten später war der Täter gestoppt“, berichtete Herrmann.

„Und dann soll noch einer sagen, die Arbeit der neuen integrierten Rettungsleitstellen funktioniere nicht reibungsfrei“, hielt der Minister seinen Kritikern entgegen. Besser sei ein Geschehensablauf doch gar nicht vorstellbar und Beleg für den Erfolg der neuen Polizeitaktik nach Winnenden sofort zuzugreifen.

Herrmann kündigte auch eine breit angelegte Initiative an, um die Zivilcourage der Bevölkerung zu stärken. Ziel der Feuer-

wehr ist es, in den nächsten Jahren vermehrt Jugendliche für ihre vielfältigen Aufgaben zu gewinnen, insbesondere Migranten. Die diesjährige Aktionswoche, zielt heuer besonders auf die Mitgliederwerbung sowie Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ab. Die Feuerwehren wollen diese Gruppe mit gezielten Aktionen in den kommenden Monaten für den ehrenamtlichen Dienst am Nächsten in der Feuerwehr ansprechen. Über eine Million ausländische Mitbürger leben in Bayern; hier stehe nach Angaben des Landesfeuerwehrverbandes den Feuerwehren ein nicht zu unterschätzendes Potenzial an möglichen Mitgliedern zur Verfügung.

Jeder kann helfen!



Auf seine „norddeutsche“ Art überbrachte der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hans-Peter Kröger seine Grüße und den Dank an die bayerischen Feuerwehren. Insbesondere dankte Kröger für die Unterstützung bei den Verhandlungen am runden Tisch um den Feuerwehr-Führerschein. Kröger dankte auch Staatsminister Herrmann für seine Unterstützung und überreichte ein Stück

Schlauch, in dessen Innerem ein Gürtel ebenfalls aus Schlauchmaterial steckte. Präsident Kröger erklärte gekonnt symbolisch die Funktionen eines Gürtels. Schnell erkannte Innenminister Joachim Herrmann das Ansinnen Krögers und kommentierte dies: „Die Feuerwehren in Bayern müssen den Gürtel nicht enger schnallen“!

Für die musikalische Umrahmung sorgte die Feuerwehrmu-

sikkapelle Reichmannshausen und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Iphofen.

Die Verbandsversammlung ist das höchste Beschlussorgan des LFV Bayern und vertritt die Interessen von rund 900.000 aktiven und passiven bayerischen Feuerwehrleuten.

Die Stadt Schweinfurt sorgte mit ihrer Feuerwehr und ihrem Kongresszentrum sowie dem Be-

zirksfeuerwehrverband Unterfranken für optimale Voraussetzungen und eine optimale Betreuung bei der Durchführung der diesjährigen Landesverbandsversammlung.

Im nächsten Jahr wird Rosenheim Tagungsort der Landesverbandsversammlung sein.

Wahlen: Alfons Weinzierl überzeugend im Amt bestätigt



Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen wurde Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl (Dingolfing) mit einer überwältigenden Mehrheit wieder gewählt.

96 Prozent der 294 wahlberechtigten Delegierten waren offensichtlich mit der Arbeit Weinzierls zufrieden und schenkten

ihm auch für die nächsten sechs Jahre ihr Vertrauen. „Ich sehe dieses Wahlergebnis nicht nur als Bestätigung meiner Arbeit in den vergangenen sechs Jahren, sondern auch als Auftrag, mich gemeinsam mit meinen Vorstands- und Ausschusskollegen und gemeinsam mit ihnen weiter mit ganzer Kraft für unsere bayerischen Feuerwehren einzusetzen“, sagte KBR Alfons Weinzierl nach der Wahl. Weinzierl weiter: „Es bestärkt mich, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Ein Stück Weg ist geschafft, ein weiterer liegt vor uns!“

Innenminister Herrmann beglückwünschte im öffentlichen Teil der Verbandsversammlung Alfons

Weinzierl zu dieser Wiederwahl und ging auf die Notwendigkeit eines Vorsitzenden ein, der mit Sachverstand und einer Portion „niederbayrischer Sturheit“ den Landesfeuerwehrverband leitet und über 7.000 Feuerwehren gegenüber dem Ministerium vertritt.

Auch Schatzmeister KBI Heinrich Waldhutter (Ainring) und die beiden Kassenprüfer KBR Siegfried Kerner (Lichtenfels) und KBI Anton Ruhland (Waldmünchen) wurden nahezu einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Neuer Schriftführer wurde SBR Matthias Moyano (Bamberg). Er ist somit Nachfolger von Uwe Peetz (Naila) der nach Übernahme der Position des Geschäftsführers diese Aufgabe nicht mehr weiterführen kann.



LFV-Vorstand unverändert: Der überzeugend im Amt des Vorsitzenden bestätigte Alfons Weinzierl (m.) und seine beiden Stellvertreter Gerhard Bullinger (l.) und Franz-Josef Hench (r.)



Der neu gewählte LFV-Schriftführer Matthias Moyano, SBR von Bamberg, stellte sich den Delegierten kurz vor.

Ehrungen im Rahmen der 16. Landesverbandsversammlung



Strahlende Gesichter nach der Steckkreuzverleihung durch Innenminister Herrmann

Zahlreiche Ehrungen verdienter Menschen und Firmen standen auf dem Programm der diesjährigen Landesverbandsversammlung. Acht Personen erhielten aus den Händen von Staatsminister des Innern, MdL Joachim Herrmann das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenkreuzes. Das Steckkreuz ist die höchste Auszeichnung der bayerischen Feuerwehren und wird nur alle zwei Jahre durch den Innenminister verliehen. In Schweinfurt wurden KBR Markus Reichart (Lkr. Starnberg), KBI Werner Schmitzer (Straubing-Bogen), KBI Anton Ruhland (Lkr. Cham), KBR Gerhard Bergmann (Lkr. Wunsiedel), KBR Reinhold Murk (Lkr. Erlangen-Höchstadt), Engelbert Scherer (Lkr. Kitzingen), Wilhelm Schneider (Lkr. Neu-Ulm) und stellvertr. Landesjugendfeuerwehrwart Jürgen Zimmermann (Bayreuth) geehrt.

Auch Innenminister Joachim Herrmann wurde ausgezeichnet. Allerdings nicht in Form eines Ordens erklärte Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl: „Wir haben gedacht, wir nehmen ihn in unsere Mitte auf und wir haben beschlossen unseren Bayerischen Ministerpräsidenten die Ernennung zum Ehrenkreisbrandmeister des Landesfeuerwehrverbandes Bayern auszusprechen“. Der Landesver-



Jetzt auch offiziell „Einer von uns“: Ehrenbrandmeister Joachim Herrmann

band würdigt mit der Ehrung auch das durch den Minister vorgelegte Tempo bei der Umsetzung der aktuellen Themen beispielsweise die Führerscheinregelung, die Anhebung der Gerätehausförderung und die Vereinfachung des Zuschussverfahrens für den LFV, die Weinzierl mit dem Tempo eines Transrapid verglich.

Nach über 15 jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer für den Lan-



Ein großes Dankeschön an und von Gerhard Diebow, der lange Jahre den LFV Bayern als Geschäftsführer begleitete

desfeuerwehrverband Bayern verabschiedete Vorsitzender Alfons Weinzierl offiziell Gerhard Diebow in den Ruhestand. Seit der Wiedergründung des LFV im Jahre 1994 prägte Gerhard Diebow den Landesfeuerwehrverband maßgeblich. „Dies wäre nicht möglich, ohne Mitarbeiter, die sich mit Elan und Einsatz um ihre Bereiche im Verband gekümmert haben“, würdigte Weinzierl die Arbeit von Gerhard Diebow und überreichte als kleines Dankeschön einen Wellnessgutschein und die Dankmedaille des Vorsitzenden.

Über das Feuerwehr-Ehrenkreuz des Landesfeuerwehrverbandes Bayern durfte sich der Schweinfurter Stadtbrandrat Dieter Becker freuen. Seit 2001 lenkte Dieter Becker die Feuerwehr Schweinfurt. Seit sieben Jahren leitete er außerdem als „hervorragend ausgebildeter Spezialist“ den Fachbereich 1 – „Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstung“ des LFV. „Das Engagement von Dieter Becker beweist nachhaltig, dass die heute benutzten Schlagworte, wie Ellenbogengesellschaft, Individualisierung und Karriereorientierung eben gerade nicht charakteristisch für unsere Gesellschaft sind“, würdigte Landesverbandsvorsitzender Weinzierl Beckers Verdienste.



SBR Dieter Becker: Verdiente Auszeichnung und echte Freude

Im Rahmen eines „Frankenabends“ im Konferenzzentrum nutzte der Landesverband im Beisein von Staatssekretär Weiß die Gelegenheit Firmenauszeichnungen und weitere Ehrungen verdienter Personen durchzu-

führen. Ausgezeichnet wurden mit der Bayerischen Feuerwehr-Ehrenmedaille Wolfgang Raab von der Versicherungskammer Bayern sowie Manfred Kuntz von der Firma Dräger für ihre langjährige Unterstützung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern und Ihr Engagement zugunsten des bayerischen Feuerwehrwesens.



Das haben Sie sich verdient: Die Bayerische Feuerwehr-Ehrenmedaille ging an Wolfgang Raab (3.v.l.) und Manfred Kuntz (4.v.l.)



Partner der Feuerwehren: ZF Sachs AG, SKF GmbH, Schaeffler KG und Bosch Rexroth

Für ihre Unterstützung der Feuerwehren konnten 4 Unternehmen eine Firmenehrung durch den Landesfeuerwehrverband Bayern und die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft in Empfang nehmen.

Auch der Vorsitzende des Deutschen Feuerwehrverbandes Hans-Peter Kröger hatte eine

Überraschung im Gepäck und zeichnete Landesverbandsvorsitzenden Alfons Weinzierl mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber aus. Er dankte ihm dabei insbesondere für die Unterstützung aus Bayern bei Forderungen für die Feuerwehren Deutschlands in Berlin, insbesondere bei der Durchsetzung des Feuerwehr-Führerscheins.



Überrascht und hocherfreut: DFV-Präsident Kröger zeichnete den Vorsitzenden des LFV Bayern A. Weinzierl mit dem Ehrenzeichen des DFV in Silber aus

Frankenabend und Empfang der Stadt Schweinfurt

Ein in rot-weiß erleuchteter Saal, ein Bild eines urfränkischen Dorfes an der Wand, fränkische Spezialitäten auf der Speisekarte und natürlich Unterhaltung aus Unterfranken sorgten im Kongresszentrum Schweinfurt für ein ausgezeichnetes Ambiente für den ersten „Frankenabend“ im Rahmen einer Landesverbandsversammlung. Hierzu konnte Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl den aus Unterfranken stammenden Staatssekretär Bernd Weiß willkommen heißen.

Auch zahlreiche Ehrungen von Persönlichkeiten und Firmen fanden einen würdigen Rahmen beim „Frankenabend“ (einen ausführlichen Bericht hierzu finden Sie an anderer Stelle in diesem Heft).



Jonas Paul: Der hat uns g'scheit den Marsch geblasen...



Rockten den Saal: häisd'n däisd vomm mee

Alles „live und direkt“, kompromisslos ohne Verstärker sorgte „häisd 'n' däisd vomm mee“ mit ihrem unverwechselbarem Charme mit fränkischem Folk für Unterhaltung. „Frisch, fromm, frech – fränkisch halt“ bescherte den „Nichtfranken“ eine Nachhilfestunde im fränkischen Brauchtum. Auch die „Schneefänger“ aus Üttingen überzeugten mit ihrem Programm und sorgten für Stimmung, nicht nur mit ihrem „Franken-Rap“. Gekonnt klärte der 15-jährige Jonas Paul die rund 500 Gäste des „Frankenabend“ über den Lebenslauf eines Teenagers und Musikers auf. Seine gemachten Aussagen unterstrich er immer wieder gekonnt mit Trompetensolos. Durch den Abend führte das fränkische Urgestein Paul Ludwig mit viel Witz und fränki-

schem Humor. Musikalisch umrahmt wurde der Frankenabend mit der Feuerwehrkapelle Eibelsstadt.

Bereits am Vorabend der Verbandsversammlung empfing Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser den Verbandsausschuss und zahlreiche Gäste in der Diele des Schweinfurter Rathauses. Die Oberbürgermeisterin stellte beim Empfang und den Grußworten während der Verbandsversammlung „Schweinfurt, einst und heute“ ausgiebig vor und präsentierte „ihre Stadt“ von der besten Seite. Regierungspräsident Paul Beinhofer zeigte auf, dass Unterfranken nicht nur geografisch, sondern auch in vielen anderen Bereichen ganz oben steht.



Bereitete den bayerischen Feuerwehren einen gebührenden Empfang: Die Oberbürgermeisterin der Stadt Schweinfurt, Gudrun Grieser

Impressionen aus Schweinfurt



Auswirkungen des neuen Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes



Seit September diesen Jahres gelten nunmehr die Änderungen im Rahmen des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes (BKrFQG), über die wir bereits in der Ausgabe Nr. 79 vom 12.03.2009 berichtet hatten.

Mit Inkrafttreten des BKrFQG im Jahr 2006 wurde vorgeschrieben, dass Kraftfahrer/innen eine sog. Grundqualifikation erwerben müssen. Außerdem ist alle 5 Jahre eine Fort- bzw. Weiterbildung durchzuführen.

Besitzer der Fahrerlaubnisklassen D1, D1E, D und DE genießen Bestandsschutz und müssen keine Grundqualifikation erwerben, wenn sie den Führerschein vor dem 10.09.2008 erteilt bekommen haben. Gleiches gilt für die Fahrerlaubnisklassen C1, C1E, C und CE, die vor dem

10.09.2009 erteilt wurden.

Der Bestandsschutz entbindet aber nicht von der Verpflichtung zur Fort- bzw. Weiterbildung!

Ansonsten gilt, dass ab 10.09.2009 alle Fahrer des gewerblichen Güterverkehrs einer Weiterbildungspflicht unterliegen. Ersterwerbende eines LKW-Führerscheins müssen eine aufwändige Grundqualifikation durchlaufen, bevor sie Güter zu gewerblichen Zwecken befördern dürfen.

Die Weiterbildung umfasst 35 Stunden und muss innerhalb von fünf Jahren wiederholt werden. Eine Prüfung findet nicht statt. Die erfolgte Weiterbildung wird im Scheckkartenführerschein durch eine Schlüsselzahl vermerkt. Wer ohne Fortbildungsnachweis gewerblich Güter mit dem LKW transportiert, riskiert eine Geldbuße von bis zu 5 000 Euro.

Ausnahmen:
Wichtig ist, dass das BKrFQG nicht für den privaten Bereich und auch nicht für Fahrzeuge gilt, die mit dem Führerschein B

gefahren werden dürfen.

Außerdem gilt das BKrFQG nicht für:

- Kraftfahrzeuge mit einer Höchstgeschwindigkeit von maximal 45 km/h
- Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, Polizei, Zoll, dem zivilen Katastrophenschutz, der Feuerwehr oder der Rettungsdienste
- Kraftfahrzeuge die zu Reparatur- oder Wartungszwecken, neu oder umgebaut wurden und noch nicht in Betrieb sind (z.B. Werkstattfahrten oder Fahrten von Prüfern oder Sachverständigen, die in der Regel nicht gewerblich das Fahrzeug nutzen)
- Kraftfahrzeuge zur Beförderung von Material oder Ausrüstung, das der Fahrer oder die Fahrerin zur Ausübung des Berufes verwenden, sofern es sich beim Führen des Kraftfahrzeuges nicht um die Hauptbeschäftigung handelt (z. B. Maler, Maurer, Zimmerer usw. Personen deren Geschäft nicht die Güterbeförderung oder die Personenbeförderung ist).

Flash-Over-Trainingscontainer

Terminvergabe 2010

Dank des Sponsorings der Versicherungskammer Bayern ist der Brandübungscontainer auch im Jahr 2010 wieder im Einsatz. Die Terminvergabe erfolgt wie gehabt direkt über die Geschäftsstelle. Das Anfrageformular für die Reservierung des Containers sowie weitere Informationen und das Merkblatt finden Sie auf unserer Homepage www.lfv-bayern.de im Bereich Service/ Brandübungscontainer.

Wenn Sie den Brandübungscontainer für das Jahr 2010 buchen möchten, senden Sie bitte das Anfrageformular bis zum 31. Oktober 2009 an die Geschäftsstelle. Dabei möchten wir darauf hinweisen, dass die von Ihnen angegebenen Wünsche für die Einsatztermine durch uns nicht immer erfüllt werden können. Dies führt jedoch nicht dazu, dass eine Absage erteilt wird. Vielmehr bekommen Sie in diesem Fall einen

anderen möglichen Termin zugewiesen. Schnell sein lohnt sich! Die Berücksichtigung der Anmeldungen für 2010 erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs. Sollte Ihnen für 2010 kein Termin mehr zugeteilt werden können, weil der Container bereits ausgebucht ist, gilt der Antrag automatisch für das Jahr 2011 fort. Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Fenske (Tel: 089 388 372 14) gerne zur Verfügung.

AH-StVO "Sonderrechte und Sonderwarneinrichtungen für private Kraftfahrzeuge von Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst"



Durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, wurde am 28. September 2009 zu o.g.

Thema eine Rundmail an die Regierungen versandt, deren Wortlaut wir Ihnen nachfolgend gerne zur Kenntnis geben:

„Vom Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. wurde uns folgender Sachverhalt vorgetragen:

Durch eine Regierung sei ein Kreisbrandrat darauf hingewiesen worden, dass die in seinem Landkreis bereits erteilten Anerkennungen (ca. 3 Jahre alt) für Kreisbrandmeister derzeit nur für Einsätze auf den BAB gelten würden, mit Ausnahme des Gefahrgut-KBM. Wenn die Anerkennungen auch auf Einsätze außerhalb der BAB erweitert werden sollten (z.B. weil in den Zuständigkeitsbereich auch Krankenhäuser oder Altenheime fallen), müsse das Antragsverfahren wieder neu beginnen. Erteilte Anerkennungen würden dann aber nach Auffassung der Regierung nur bei Einsätzen auf den BAB oder aber bei Einsätzen in den Objekten gelten, die Gegenstand einer Erweiterung der Anerkennung waren (Kran-

kenhaus, Alten- und Pflegeeinrichtungen etc.), mit anderen Worten: Bei allen exemplarisch genannten Punkten des Anerkennungsverfahrens.

Dies habe nach Auffassung der Regierung zur Folge, dass ein KBM, der bei einem Einsatz, der nicht Grundlage des Anerkennungsverfahrens war, bei dem er aber aufgrund festgelegter Zuständigkeit alarmiert wird, die Sonderwarneinrichtungen nicht verwenden dürfe.

Beispiele:

Bei einem VU mit eingeklemmter Person auf der BAB dürfte der KBM Sonderwarneinrichtungen nutzen, bei einem VU mit eingeklemmter Person auf der zur BAB führenden Landstraße nicht.

Bei einem Zimmerbrand in einem Altenheim mit 30 Betten dürften Sonderwarneinrichtungen genutzt werden, bei einem Zimmerbrand in der daneben liegenden Wohnanlage mit 30 Mietwohnungen nicht.

Wir vertreten dazu nach Abstimmung mit dem Sachgebiet Straßenverkehrsrecht im StMI folgende Auffassung:

Die Voraussetzungen für die Erteilung einer Anerkennung sind in den mit IMS vom 15.04.2009 übersandten Anwendungshinweisen des StMI zum Vollzug der StVO abschließend geregelt. Neben den allgemeinen Anerkennungsvoraussetzungen muss ein bedeutendes örtliches Gefahrenpotential vorhanden sein. Haben die Vorauswahl und der Vorschlag auf Anerkennung (Nr. 2.1.2 der AH-StVO zu § 35 StVO vom 15.04.2009) zu einer Anerkennung des KBM geführt, **gilt diese Anerkennung umfassend** und nicht nur für das Gefahrenpotential, das dazu geführt hat, den Vorschlag zu begründen. Anders zu verfahren würde sonst zu nicht gewollten Ergebnissen führen (siehe obige Beispiele).

Ein zuständiger und demzufolge alarmierter KBM mit erteilter Anerkennung darf demzufolge im Rahmen der §§ 35 und 38 StVO auch Sonderwarneinrichtungen einsetzen. Auf Einsätze zu Einrichtungen mit besonderem Gefahrenpotential (Kriterium nur für die Auswahl, nicht aber Einsatz- und Alarmierungsvoraussetzung) ist er dann **nicht mehr beschränkt.**“

Ministerrat ebnet den Weg für den „Feuerwehrführerschein“

Der Ministerrat hat am 07.10.09 die bayerische Verordnung zum neuen „Feuerwehrführerschein“ für Einsatzfahrzeuge bis maximal 4,75 Tonnen beschlossen.

Damit ist Bayern das erste Bundesland, das von den Ermächtigungen des Bundes Gebrauch

gemacht eine Sonderfahrberechtigung umgesetzt hat. Die Eckpunkte der neuen Regelungen sind eng mit den kommunalen Spitzenverbänden und den betroffenen Organisationen abgestimmt worden. Der LFV Bayern e.V. konnte hierbei seine Vorstellungen zu Art und Um-

fang von Ausbildung und Prüfung in vollem Umfang einbringen.

Wir gehen davon aus, dass die Verordnung in Kürze in Kraft treten wird und werden hierüber selbstverständlich gesondert informieren.

Sonderkonto „Hilfe für Helfer“

zu Gunsten verunfallter und geschädigter Feuerwehraktiver und deren Angehörigen

Der Landesfeuerwehrverband Bayern hat bereits im Jahr 1996 auf Anregung eines Feuerwehrkameraden ein Sonderkonto zugunsten verunfallter und geschädigter Feuerwehraktiver und deren Angehörigen ins Leben gerufen.

Damit wurde bereits damals die Möglichkeit geschaffen, z.B. bei Sterbefällen oder Unfällen im Feuerwehrdienst Geldspenden zu überweisen und damit den Betroffenen bzw. deren Angehörigen schnell und unbürokratisch zu helfen.

Allein in den letzten 6 Jahren konnten wir hier 40.000,- € an Spenden verbuchen. Davon stammen allein aus der Aktion Grisu bemerkenswerte 22.000,- € – (siehe nachfolgender Bericht). Insgesamt wurden in dieser Zeit 20.500,- € an Leistungen für verunfallte bzw. verunglückte FW-Dlt. ausbezahlt.

Um hier auch weiterhin in Unglücksfällen schnell und umfangreich finanzielle Hilfe leisten zu können, sind wir auch in der Zukunft auf Spenden und Sonderzuwendungen von Firmen, Feuerwehren, Benefizveranstaltungen und Einzelpersonen angewiesen und dürfen dafür auch weiterhin um Ihre Unterstützung bitten.

Einzahlungen/ Überweisungen auf das Sonderkonto
sind mittels folgender Bankverbindung möglich:

Landesfeuerwehrverband Bayern · Kto.-Nr.: 39 609 576
HypoVereinsbank München · BLZ: 700 202 70

Neues von „Grisu hilft“

Der kleine grüne Drache erobert Deutschland



Nun ist es ein Jahr her, dass die Aktion „Grisu hilft“ zur Landesverbandsversammlung 2008 in Lindau gestartet wurde und seitdem ist viel passiert.

Mittlerweile beteiligen sich weitere 9 Landesfeuerwehrverbände an der Aktion und allein bei uns in Bayern wurden im 1. Halbjahr dieses Jahres fast 22.000 € durch den Kauf der Grisu Plüsch-

figuren gesammelt. Bayern ist damit Spitzenreiter im Spenden sammeln!

Dem starken Engagement der Bezirks- und Kreisfeuerwehrverbände und dem großen Einsatz vieler Freiwilliger Feuerwehren ist es zu verdanken, dass die Spendenaktion so erfolgreich anlief und wir hoffen es geht genauso stark weiter.

Die Grisu Plüschfiguren in der Größe 22cm sind zurzeit auf Lager und innerhalb von 2-3 Tagen

lieferbar. **Denken Sie bereits jetzt an Weihnachten** und planen Sie den Einsatz von Grisu bei Ihren Veranstaltungen, denn **1 € von jeder Grisu Plüschfigur geht an das Spendenkonto „Hilfe für Helfer“**, welches verunfallten Feuerwehrleuten und deren Angehörigen zu Gute kommt.

Alle Informationen zu „Grisu hilft“ sowie die Möglichkeit online zu bestellen finden Sie auf www.grisu-hilft.de

!!! Nicht(s) verpassen !!!

Veranstaltungen + + + Versammlungen + + + Messen + + + wichtige Termine

| Wann? | Was? | Wo? |
|--------------|---|----------------------|
| 21.10.2009 | Sirenenprobealarm | Bayern |
| 30./31.10.09 | 100. Sitzung des LfV-Verbandsausschusses mit BFH-Verwaltungsrat | Bayerisch Gmain |
| 06.11.2009 | 6. Deutscher Feuerwehrverbandstag | Güstrow |
| 07.11.2009 | 56. DFV-Delegiertenversammlung | Güstrow |
| 10.-12.11.09 | aqua alta 2009 | Hamburg |
| 14.11.2009 | 13. Münchner Fachtagung „Führen von Einsatzkräften“ | München |
| 11.12.2009 | 101. Sitzung des LfV-Verbandsausschusses | wird noch festgelegt |
| 13.03.2010 | Informationstagung „Dialog Brandmeldeanlagen“ | Unterschleißheim |

Nähere Informationen und weitere Termine finden Sie im Veranstaltungskalender unserer Homepage
www.lfv-bayern.de

Fachbereich 2

Sozialwesen, Vereinswesen, Rechtsschutz, Versicherungsschutz, Steuern

Aufwandsersatz für Vorstandsmitglieder – Letzte Frist für eine Satzungsänderung



In den meisten Vereinssatzungen ist geregelt, dass die Mitglieder des Vorstands ehrenamtlich und unentgeltlich ihre Aufgaben wahrnehmen.

Solange diese Aufgabenerfüllung tatsächlich unentgeltlich erfolgt (mit Ausnahme z.B. von Reisekosten) ergeben sich keine steuerlichen Auswirkungen. Wer aber den Vorstandsmitgliedern einen pauschalen Aufwandsersatz, Sitzungsgelder oder ähnliche Entschädigungen für geleistete Arbeit bezahlen will, muss unbedingt noch bis Ende 2009 die Vereinssatzung entsprechend ändern!

Ausgehend von den Erfahrungen der Finanzämter bei der Nutzung des neuen persönlichen Ehrenamtsfreibetrags nach § 3 Nr. 26a EStG hat das Bundesfinanzministerium nunmehr klare Vorgaben gemacht, die nicht die steuerlichen Auswirkungen bei den im Ehrenamt tätigen Vereinsmitgliedern betreffen, sondern Voraussetzungen, die der Verein selbst beachten muss.

Mit Schreiben vom 22.04.2009 (IV C 4 - S 2121/0710010) hat das Bundesfinanzministerium die Satzungsanforderungen für Vergütungen verschärft. Demnach sind diese Vergütungen künftig nur dann ohne Schaden für die Gemeinnützigkeit, wenn die Satzung solche Vergütungen ausdrücklich erlaubt. Dies bezieht sich auf den pauschalen Aufwandsersatz, d. h. wenn ein Einzelnachweis der wirklich entstandenen Kosten fehlt. Ebenso gilt diese Vorschrift für Vergütungen, die - z. B. wegen einer Aufrechnung oder der Vereinbarung einer Rückspende - nicht

durch Barzahlung oder Überweisung tatsächlich ausgezahlt werden.

Danach ergibt sich Folgendes:

Wurden bereits Zahlungen seit dem 10.10.2007 geleistet und enthält die Vereins- oder Verbandssatzung **keinen** klaren Hinweis auf die Gewährung von pauschalen Vergütungen an die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder, **muss die Satzung umgehend geändert werden**. Ohne eine entsprechende Satzungsänderung ist die Gemeinnützigkeit gefährdet!

Die Vereinssatzung muss bis 31.12.2009 geändert werden!

Wichtig ist, dass die gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben nur pauschale Vergütungen an gewählte ehrenamtliche Vorstände betreffen! Angemessene Zahlungen an andere Vereinsmitglieder werden nicht erfasst, der Verein kann also den Ehrenamtsfreibetrag abrechnen, wenn die Vergütung nur für Tätigkeiten im steuerbegünstigten Bereich gezahlt wird.

Unberührt bleibt auch die Möglichkeit, dass die Vorstandsmitglieder Ersatz der tatsächlichen, für den Verein getätigten Aufwendungen gegen konkreten Nachweis verlangen können. Es darf sich nur nicht um einen Ersatz für geleistete „Arbeitszeit“ handeln.

Der LFV Bayern e.V. hat bei der letzten Verbandsversammlung seine Satzung dahingehend ergänzt, dass **an Mitglieder des Landesverbandsausschusses und des Landesverbandsvorstands angemessene Vergütungen bezahlt werden können**.

Damit sind die steuerrechtlichen Vorgaben, wonach aus der Sat-

zung erkennbar sein muss, dass für die ehrenamtliche Vorstandstätigkeit eine angemessene Aufwandsentschädigung bezahlt wird, erfüllt.

Reform des Vereinsrechts – Haftungserleichterung für ehrenamtliche Vereinsvorstände wurde beschlossen



Wie das Bundesministerium der Justiz bekannt gegeben hat, hat auch der Bundesrat die vorgeschlagenen Reformen im Vereinsrecht beschlossen. Damit gibt es nunmehr eine Haftungsbegrenzung für ehrenamtlich tätige Vereinsvorstände und die Möglichkeit, elektronische Anmeldungen zum Vereinsregister vornehmen zu können.

a) Haftungsbegrenzung für Vereins- und Stiftungsvorstände

Das Gesetz zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen beinhaltet angemessene Haftungserleichterungen für Vereins- und Stiftungsvorstände, die unentgeltlich tätig sind oder für ihre Tätigkeit ein geringfügiges Honorar von maximal 500 Euro im Jahr erhalten. Diese Wertgrenze orientiert sich an dem Steuerfreibetrag für Vereinsvorstände. So wird gewährleistet, dass Vereine und Vorstandsmitglieder die vorgesehenen steuerrechtlichen Vergünstigungen ohne negative haftungsrechtliche Folgen ausschöpfen können.

Die Reform sieht vor, dass Vorstandsmitglieder, die unentgeltlich tätig sind oder lediglich eine Vergütung von höchstens 500 Euro im Jahr erhalten, für ihre Vorstandstätigkeit nur noch bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit haften.

Diese Haftungserleichterung gilt jedoch nur vereinsintern gegenüber dem Verein und seinen Mitgliedern!

Schädigt das Vorstandsmitglied Dritte, wird die Haftung gegenüber dem Dritten nicht beschränkt. Allerdings hat der Verein das Vorstandsmitglied von der Haftung gegenüber dem Dritten freizustellen, sofern das Vorstandsmitglied nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt hat.

Das Gesetz wird am Tag nach seiner Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft treten.

b) Elektronische Anmeldungen zum Vereinsregister

Mit dem Gesetz zur Erleichterung elektronischer Anmeldungen zum Vereinsregister und anderer vereinsrechtlicher Änderungen werden die noch notwendigen Voraussetzungen zur Zulassung elektronischer Anmeldungen zu den Vereinsregistern geschaffen.

Das Gesetz schafft zusammen mit der am 1. September 2009 in Kraft getretenen FGG-Reform die bundesrechtlichen Voraussetzungen, damit die Länder alle

Anmeldungen zum Vereinsregister von der Erstanmeldung bis zur Anmeldung der Beendigung eines Vereins - auch durch elektronische Erklärungen zulassen können. Es bleiben aber alle Anmeldungen auch in Papierform möglich.

Auch dieses Gesetz wird am Tag nach seiner Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft treten. Ab diesem Zeitpunkt haben die Bundesländer dann die Möglichkeit, elektronische Anmeldungen zum Vereinsregister einzuführen.

Fachbereich 4

Vorbeugender Brandschutz und Gefahrenschutz, Vorbeugender Umweltschutz

Änderung der Garagen- und Stellplatzverordnung (GaStellV)

Der Fachbereich 4 beantragte im Rahmen der Verbändeanhörung eine Ergänzung der GaStellV. Hier wurde nun im Artikel 4 der Absatz 7 eingefügt: „Abschlüsse zwischen Fahrgasse und Einstellplätzen sind in Mittel- und Großgaragen nur zulässig, wenn wirksame Löscharbeiten möglich bleiben“.

In der Vergangenheit hatte es bei Bränden in Tiefgaragen zu erheblichen Problemen geführt, wenn Stellplätze „vereinzelt“ wurden. D.h., dass Stellplätze mit nicht einsehbaren Wänden und Toren eingehaust wurden. Selbst mit einer Wärmebildkamera kann man dann nur den heißen „Verschlag“ erkennen. Wirksame Löscharbeiten sind aber erst möglich, wenn man mit dem Löschmittel auf den eigentlichen Brandherd gelangen konnte.

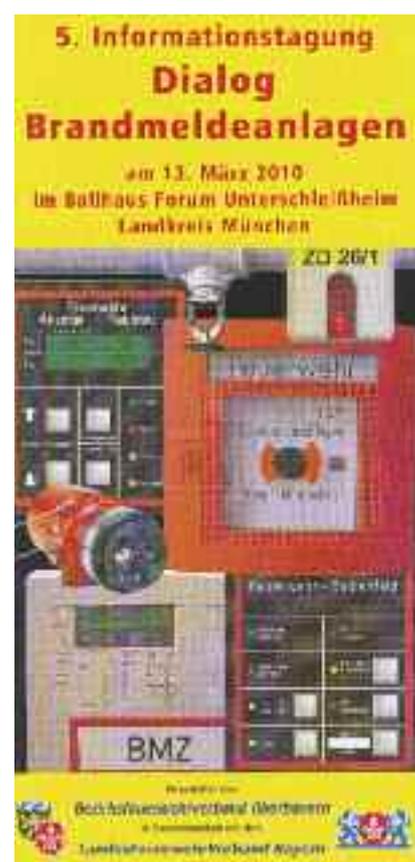
Der FB 4 wird zu dem Absatz 7 noch eine Erläuterung aus der Sicht der Feuerwehr erstellen, mit Hilfe derer die Anforderungen der GaStellV eingehalten werden können.

Des Weiteren wurde im Artikel 21 der Absatz 2 eingefügt: „Für geschlossene Großgaragen können im Einzelfall von den Brandschutzdienststellen Feuerwehrpläne gefordert werden“.

Hier ist es nun auch im Rahmen einer sog. Sonderbauverordnung möglich, im Rahmen eines Baugenehmigungsverfahrens Feuerwehrpläne nach dem Baurecht zu fordern. Bisher bestand die Möglichkeit über § 6 der Verordnung über die Feuerbeschau oder über § 24 der Verordnung über die Verhütung von Bränden Feuerwehrpläne u.a. für Mittel- und Großgaragen von den Gemeinden als Sicherheitsbehörde, zu fordern.

Veranstaltungshinweis – Informationstagung „Dialog Brandmeldeanlagen“:

Der Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern führt in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern am **13. März 2010**, zum fünften Mal, die Informationstagung „Dialog Brandmeldeanlagen“ durch. Auch diesmal konnte wieder das großzügige **Ballhausforum in der Stadt Unterschleißheim**, in



dem die Aussteller und die Teilnehmer unmittelbar in einem „Raum“ zusammentreffen, gebucht werden. Anmeldungen für Teilnehmer und Aussteller sind bereits jetzt unter www.dialog-bma.de möglich.

*Jürgen Weiß
Fachbereichsleiter*

Der Landesfeuerwehrarzt informiert

Ich erlaube mir einen kurzen Sachstandsbericht zum Thema der "Schweinegrippe", oder der "Neuen Grippe" zu geben.

Die Medien sind voll mit Berichten über eine stetig steigende Anzahl an Patienten, erkrankt an der Schweinegrippe... Beim Betrachten der Berichte fällt auf, dass hier ein hoher Bezug zu Auslandsreisen (zurückkehrende Urlauber) besteht, dass es sich vornehmlich um jüngere Patienten handelt und dass der Verlauf aus multifaktoriellen Gründen, relativ harmlos erscheint, d.h. bis jetzt keine Todesfälle in der BRD. In Wertung der doch rasanten Ausbreitung, ist in den nächsten Monaten auch eine weitere Verbreitung, im Sinne einer Pandemie möglich.



Zunächst soll ab Herbst Impfstoff für ein Drittel der Bevölkerung zur Verfügung stehen, d.h. alle Per-

sonen, welche eine wichtige Funktion für die öffentliche Sicherheit haben, wie z.B. Mitarbeiter der Polizei, der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Gesundheitswesens werden neben bestimmten Risikogruppen (Immunsupprimierte, alte und ggf. schwangere Personen), bevorzugt geimpft. Die Impfung ist freiwillig – keine Pflicht!

Natürlich steht neben der Prophylaxe auch die Therapie einer Erkrankung mit antiviralen Medikamenten zur Verfügung.

Wenngleich eine Panikmache, gerne von den Medien initiiert wird, jedoch nicht angebracht ist, sollten dennoch bestimmte Verhaltens- und Sicherheitsregeln eingehalten werden, welche ich mir erlaube darzustellen, insbesondere um die Verbreitung des neuen Influenzavirus von Mensch zu Mensch, v.a. innerhalb der Feuerwehren zu verzögern:

1. Folgende Symptome sind typisch bei einer Erkrankung an der Schweinegrippe:

Akuter Infekt der Atemwege (Atemnot, Husten, Schnupfen) mit hohem Fieber (mindestens einmal größer gleich 38°), ggf. Hals- und Kopfschmerzen

2. Zur Diagnostik steht neben einem Schnelltest eine ausgereifte virale Laboruntersuchung zur Verfügung.

3. Die Übertragung des Virus A/H1N1 kann von Mensch zu Mensch erfolgen.

4. Nach dem Infektionsschutzgesetz (ISG) liegt die Zuständigkeit beim örtlich zuständigen Gesundheitsamt, das Robert-Koch-Institut (RKI) hat eine übergeordnete koordinierende Funktion.

5. Die Ansteckungsmöglichkeit besteht durch einen bestätigten oder wahrscheinlichen Fall bei Erwachsenen für den Zeitraum von 8 (bei Kindern von 11) Tagen (= Tag vor Symptombeginn bis 7 (10) Tage nach Symptombeginn.

6. Händeschütteln sollte reduziert werden und die Hände sollten regelmäßig gewaschen, besser desinfiziert werden.

7. Bei einem Verdachtsfall sind Hygieneregeln streng zu beachten, d.h. die Verwendung eines Mundschutzes für Patient und Helfer, und Einmalhandschuhe ist dringend geboten, die Schutzkleidung ist sofort nach dem Einsatz zu wechseln und einer desinfizierenden Reinigung zu zuführen.

Die Verantwortlichen der Feuerwehren sollten ...

1. Bei einem Verdachtsfall sofort Kontakt mit dem Gesundheitsamt aufnehmen, hinsichtlich weiterer Maßnahmen die Kontaktpersonen betreffend.

2. Die Dienstfähigkeit (Teilnahme an Übungen und Einsät-

zen, Einsetzbarkeit als PA-Träger) des Feuerwehrdienstleistenden ist im Einzelfall zu prüfen, um eine weitere Ausbreitung innerhalb der FW nicht voranzutreiben. Dazu sollten die Dienstleistenden durch entsprechenden Dienstunterweisungen sensibilisiert werden.

3. Sobald ein Impfstoff zur Verfügung steht, sollten die Impfungen zeitnah und rasch durchgeführt werden, insbesondere bevor die klassische Grippezeit beginnt.

4. Nehmen sie Kontakt mit dem Träger FW auf, um die Impfkation rechtzeitig zu planen und terminieren.

5. Besprechen Sie mit Ihrem FW-Arzt die Durchführung der Impfkation

6. Steht Ihnen kein Arzt innerhalb der Wehr zur Verfügung, nehmen Sie Kontakt mit einem ortsansässigen Arzt auf, der für Sie die Impfkation durchführen kann.

7. Jeder Feuerwehrdienstleistende, v.a. bei Feuerwehren, die als First-responder aktiv sind, sollte Zugriff auf eine Infektionsschutzrüstung (Einmal-Infektionsschutzanzug, FFP 3 Maske, Einmalhandschuhe, ggf. Infektionsschutzbrille) und ein Händedesinfektionsmittel (virenspezifisch) haben. Die entsprechenden Materialien sollten an den Standorten, aber auch in den Einsatzfahrzeugen vorgehalten werden. In First-responder Fahrzeugen empfehlen wir auch das Vorhalten von Flächendesinfektionsmittel

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (0911/4810121).

Klaus Friedrich,
Medizinaloberrat
Landesfeuerwehrarzt

Fachbereich 9

Brandschutzerziehung/ -aufklärung



Kostenlose Testbögen für Brandschutzerziehungsprüfung

In den Workshops "Brandschutz-erziehungsprüfung" beim dies-

jährigen Forum "BE/BA" in den SFS Geretsried und Würzburg wurde klar, dass es für die Brandschutzerzieher/innen in Bayern schwierig sein wird, die Testbögen für die theoretische Prüfung selbst zu drucken.

Ab dem neuen Schuljahr 2009/2010 können deshalb die Brandschutzerzieher/innen Testbögen in professionell gedruckter Qualität für das aktuelle Projekt in der jeweils benötigten Stückzahl kostenlos über ein Web-Formular der LFV-Home-

page bestellen (www.lfv-bayern.de)
→ Fachbereiche → FB9 BE/BA).

Dies ist ein Service des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. und der Versicherungskammer Bayern. Wir hoffen, dass wir die Brandschutzerzieher/-innen durch diesen kostenlosen Service in einer wichtigen Weise unterstützen können.

*Robert Wagner
Fachbereichsleiter*

Powermoon für alle Land- und Stadtkreise

Versicherungskammer Bayern unterstützt die Feuerwehren auch in Zukunft

Eine freudige Überraschung für die bayerischen Feuerwehren präsentierte die Versicherungskammer Bayern im Rahmen der diesjährigen Verbandsversammlung. Vorstandsmitglied Dr. Heene gab bekannt, dass die Versicherungskammer Bayern in den nächsten drei Jahren alle bayerischen Land- und Stadtkreise mit einem sog. Powermoon ausstatten wird. Die Standorte dieser Gerätschaften sollen bei den Unterstützungsgruppen Örtliche Einsatzleitung angesiedelt werden. Symbolisch wurden hierzu bei der Verbandsversammlung an die sieben Bezirke die ersten Powermoon übergeben. Einen weiteren Powermoon erhielt die Freiwillige Feuerwehr Schweinfurt.

Zuvor hatte Wolfgang Raab ein mehr als positives Resümee der Sponsoringaktion Wärmebildkamera gezogen. Die Idee zu diesem Projekt wurde bei der 8. Landesverbandsversammlung des LFV Bayern im Jahre 2001 in Dingolfing geboren. Die gesetzten Ziele, wie die massive Ver-

breitung der innovativen Technik bei den bayerischen Feuerwehren, die Förderung des Erfahrungsaustausches der Anwender, die Dokumentation und Auswertung der Einsätze wurden nach den Worten von Wolfgang Raab allesamt erreicht und umgesetzt.

Nachdem 2001 symbolisch die ersten Wärmebildkameras überreicht wurden, wurden in den Folgejahren bis Ende 2008 jährlich bis zu 20 Stück ausgegeben. 2007 hatte die Versicherungskammer Bayern ihr Ziel erreicht, alle Landkreise und kreisfreien Städte mit wenigstens einer Wärmebildkamera auszustatten. 1.392 Einsätze mit diesen Kameras wurden in den vergangenen Jahren dokumentiert. Nach Angaben der Versicherungskammer Bayern war eine deutliche Schadenminderung durch den Einsatz dieser Geräte zu verzeichnen.

Wolfgang Raab ging auch kurz auf das aktuelle Projekt der mobilen Rauchverschlüsse ein, das

Ende 2006 bei einem Workshop des LFV Bayern e.V. mit den Stadt- und Kreisbrandräten ausgewählt wurde. Hier werden seit 2008 jährlich in etwa 500 dieser mobilen Rauchverschlüsse vergeben und auch hier zeigen die ersten Auswertungen von Einsätzen, bei denen ein mobiler Rauchverschluss verwendet wurde, einen deutlichen Nutzen und eine Schadensminimierung.

Wolfgang Raab hob hervor, dass die Versicherungskammer Bayern gemeinsam mit dem LFV Bayern e.V. und den Feuerwehrdienstleistenden mit modernsten Präventionsansätzen an der Spitze steht. Der Nachweis von Einsparungen in Millionenhöhe wird helfen, diese Art von Sponsoring auch in Zukunft zu sichern und die bewährte Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern stellt sicher, dass Entscheidungen für neue Projekte gemeinsam und fundiert getroffen werden. Die Versicherungskammer Bayern wird Partner der bayerischen Feuerwehren bleiben!

Rauchmelder, Feuerlöchertraining und 7.500 Sicherheitstipps

Kirch Ehrenbacher Feuerwehr informierte die Bevölkerung mit einem Aktionsjahr zum Thema „Sicherheit daheim“

In Anlehnung an die Aktionskampagne 2008/ 2009 des LfV Bayern hat die Feuerwehr Kirch Ehrenbach (Landkreis Forchheim) unter dem Motto „Wir sorgen für Ihre Sicherheit – tun Sie es auch!“ von Oktober 2008 bis August 2009 ein umfangreiches Aktionsjahr durchgeführt.

„Einer der Auslöser für unser Aktionsjahr war ein Einsatz im August 2008“, sagt Kommandant Dietmar Willert. „In einer Küche ist durch einen defekten Kühlschrank ein Schwelbrand entstanden, die Bewohner hatten bereits Rauchmelder installiert und wurden damals am frühen Morgen geweckt“, so der Feuerwehrchef. Er und Pressesprecher Sebastian Müller sind sich einig: „Das hätte auch anders ausgehen können“. Zusammen mit dem Pressteam hat Sebastian Müller dann das Aktionsjahr geplant. **Die Kampagne des LfV für 2008/2009 kam da natürlich gerade recht.**

Im Herbst 2008 war es dann soweit. Zum Auftakt veranstalteten die Brandschützer am 25. Oktober einen Infostand am Dorfplatz, bei dem es in einer Verlosung vier Rauchmelder zu gewinnen gab. Zeitgleich erhielten alle Kirch Ehrenbacher Haushalte (rund 2.400 Einwohner) den ersten von zehn Sicherheitstipps in den Briefkasten. „Bis einschließlich August 2009 haben so rund 7.500 Flyer das Büro der Feuerwehr verlassen“, ergänzt Müller, der das Aktionsjahr auch koordinierte. Zu den Themen gehörten Brandschutztipps in der Vorweihnachtszeit, das richtige Verhalten bei Sturm und Unwetter oder beispielsweise ein Tipp zum richtigen Absetzen des Notrufs.

Der nächste Termin war am 7. November: Im Pfarrheim fand ein Informationsabend statt. Kommandant Willert und Zug-

führer Günter Anderl konnten ca. 50 Bürgerinnen und Bürger über Brandgefahren im Haushalt aufklären und auf die Wichtigkeit von Rauchmeldern hinweisen. Eine ausliegende Bestellliste füllte sich schnell, 20 Rauchmelder hat die Feuerwehr dann geordert. Die Vorführung einer Fettexplosion sorgte im Anschluss für den gewünschten Aha-Effekt. Zu Gast in der 1. und 2. Klasse der Grundschule Kirch Ehrenbach war Pressesprecher Müller am 3. Dezember, dabei klärte er die Schülerinnen und Schüler über Feuer, Rauchmelder und Co. auf.

Zum bundesweiten Rauchmeldertag am 13. März („Freitag der 13. wird Ihr Glückstag“) standen die Aktionsjahr-Verantwortlichen im Kirch Ehrenbacher Gewerbegebiet mit einem Infostand bereit. Nächste Aktion war ein Feuerlöcher-Training. Alle Geschäftsleute und Gewerbetreibenden sowie das Personal von Gemeindeverwaltung (mit Bauhof) und Kindertagesstätte erhielten eine Einladung. Leider nur elf Teilnehmer(innen) meldeten sich an. Unter ihnen war aber auch 1. Bürgermeisterin Anja Gebhardt. Marko Dötzer, Gruppenführer und gleichzeitig Angestellter der Werkfeuerwehr Flughafen Nürnberg, zeigte die praktische Inbetriebnahme. Den (gasbetriebenen) „FireTrainer“ stellte die WF Flughafen zur Verfügung.

Im Gegenzug zum Besuch in der Grundschule kamen am 27. Mai die zwei 3. Klassen der Grundschule zur Feuerwehr. Die beiden Löschgruppenfahrzeuge (LF16/12 und LF8/6) wurden gründlich unter die Lupe genommen. In Aktion zu sehen waren u.a. der hydraulische Spreizer und der Lüfter. Begeistert kehrten die 33 Schüler nach rund zwei Stunden in den „normalen“ Unterricht zurück.

Der große Abschluss des Aktionsjahres fand mit einem Tag der offenen Tür am 9. August statt. Gleichzeitig wurde das neue Mehrweckfahrzeug (Ford Transit/Fa. Compoint) eingeweiht. In einer Verlosung gab es verschiedene Sicherheitspakete zu gewinnen, gesponsert von der Firma Wessely+Bock Estrich GmbH aus Eckental. Den 1. Preis, einen Feuerlöcher, einen Kfz-Verbandkasten und einen Rauchmelder gewann Marie Kraus mit ihrer Mutter Karin, den 2. Preis (Rauchmelder, Gurtmesser, Warnweste und Rettungsdecke) ging an Claudia Heide. Stefan Lochner war der Gewinner des 3. Preises (Gurtmesser, Warnweste und Rettungsdecke). Außerdem gab es noch drei weitere Rauchmelder und sechs Gurtmesser (Einzelpreise) zu gewinnen. Beim Tag der offenen Tür gab es u. a. eine Feuerwehr-Modenschau zu sehen, die Hörsicherungsgruppe präsentierte sich mit verschiedenen Vorführungen an einem Gerüst. Das Rauchhaus des KfV war „Besuchermagnet“, besonders bei den Kindern.

Kommandant Willert ist mit dem Ergebnis des Aktionsjahres überaus zufrieden. „Wir wissen, dass es durch Werbe-, Bestell- und Aufklärungsmaßnahmen jetzt mindestens 40 neue Rauchmelder in den Kirch Ehrenbacher Haushalten gibt“, und, so Willert weiter, „immer noch erreichen uns spezielle Anfragen zum vorbeugenden Brandschutz.“

Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.feuerwehr-kirch Ehrenbach.de.

*Sebastian Müller,
Pressesprecher FF Kirch Ehrenbach*

Rund 4.000 Besucher bei den Sicherheitstagen in Bindlach

Als voller Erfolg können die erstmals durchgeführten Sicherheitstage der Rettungs- und Hilfsorganisationen der Stadt und des Landkreises Bayreuth am 20. und 21. Juni 2009 bezeichnet werden. Ein tolles Rahmenprogramm hatte die vor rund drei Jahren gegründete Arbeitsgemeinschaft Gefahrenabwehr (ARGE) auf die Beine gestellt. Deren Hauptinitiatoren, Kreisbrandrat Hermann Schreck, und Peter Herzing, Kreisgeschäftsführer des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), zeichneten für die Großveranstaltung hauptverantwortlich.



Rund 4.000 Besucher waren Gast bei dieser großen Präsentation aller Organisationen.

Die offizielle Eröffnung erfolgte am Samstag durch die beiden Schirmherren der Veranstaltung, Landrat Hermann Hübner und den Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth, Dr. Michael Hohl, sowie Bindlacher Bürgermeister Gerald Kolb.

Die Schirmherren stellten in den Mittelpunkt ihrer Grußworte den hohen Stellenwert des Ehrenamtes, welcher es den Kommunen erst ermöglichen, für die Sicherheit der Bürger Sorge zu tragen – eine Pflichtaufgabe, die auch bei perfekter technischer Ausstattung nur funktionieren, wenn es ausreichend ehrenamtliche Helfer gebe, die ihre Freizeit und Tatkraft den Bürgern zur Verfügung stellten. Für Nachahmer zu werben, sei ein Anliegen der Initiative „Sicherheitstage 2009“. Die Bürger sollten aber auch erkennen, dass es präventive Maßnahmen gibt, um Ernst-

fälle zu vermeiden. Prävention, also Vorbeugung im weitesten Sinne, sei ein weiterer wichtiger Baustein für die Bevölkerung. Beide Schirmherren zeigten sich sehr beeindruckt von der Leistungsschau und dem Angebot, das bei dieser Großveranstaltung gezeigt wurde und schlenderten von Stand zu Stand. Die rund 400 Helfer stellten den Besuchern auf verschiedenste Art und Weise ihre jeweilige Hilfsorganisation vor. Hierbei reichten die absolut sehenswerten Aktionen von der Vorführung moderner Brandbekämpfung der Feuerwehren über die Rettung von verschütteten Personen durch das THW bis hin zu einigen Highlights, wie z.B. Fallschirmsprünge, durchgeführt von Reservisten der Bundeswehr oder die Vorführung einer Stuntshow.

Den rund 4.000 begeisterten Zuschauern wurde ein abwechslungsreiches und vor allem informatives Wochenendprogramm geboten, bei dem die teilnehmenden Hilfsorganisationen die Möglichkeit nutzten, sich, ihre Aufgaben und Ausrüstung vorzustellen.



Ebenfalls vor Ort waren ein Polizeihubschrauber und der Rettungshubschrauber Christoph 20 sowie eine Vielzahl von technischer Gerätschaften des Roten Kreuzes, der Malteser, Bergwacht, des THW sowie der Feuerwehren aus Stadt und Landkreis Bayreuth.

Der Sonntagvormittag startete mit einer interessanten Podiumsdiskussion über die Themen

Klima und Wetter in der Region. Dipl. Met. Volker Wünsche vom Deutschen Wetterdienst, Dipl. Ing. Michael Belau vom Landesamt für Umwelt und Walter Fischer vom Wasserwirtschaftsamt Bayreuth stellten sich den Fragen der Gäste. KBR Hermann Schreck und Harald Burghardt, Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bayreuth-Kulmbach (ZRF), ergänzten die Runde mit interessanten Beiträgen und Tipps aus der Praxis und stellten sich ebenso den Fragen der Besucher. Die Moderation übernahm Ulrike Sommerer, Redakteurin des Nordbayerischen Kurier.

Ziel dieser Diskussionsrunde war es, den einzelnen Bürger für das Thema Hochwasserschutz zu sensibilisieren und nahe zu legen, dass durch die zunehmende Niederschlagsmenge Hochwasserschutzmaßnahmen unbedingt im Vorfeld vorgenommen werden müssen um Großschadensereignisse, wie sie auch in unserer Region in Zukunft zu nehmen werden zu vermeiden oder zumindest einzugrenzen.



Am Nachmittag wurde das Rahmenprogramm fortgeführt und vor allem die Kinder hatten bei der Vielfalt der Angebote ihren Spaß und eiferten alle dem Ziel nach, Juniorrettungsmeister zu werden.

Alles in Allem konnte den Besuchern eindeutig vermittelt werden, dass sämtliche Hilfsorganisationen Hand in Hand arbeiten – und dies nicht nur im Ernstfall.

*Martin Tauber und
Carolin Rausch*

Deutscher Jugendfeuerwehrtag in Amberg

Messlatte für künftige Veranstaltungen sehr hoch gelegt



Die FF Amberg erwies sich als perfekter Gastgeber

Unter optimalen Bedingungen fand vom 3. – 6. September 2009 im oberpfälzischen Amberg (Bayern) der Deutsche Jugendfeuerwehrtag statt. Nicht nur in Feuerwehrkreisen, sondern auch in der Bevölkerung, der Politik und den Medien fand die Großveranstaltung ein äußerst großes Echo und sorgte für ein sehr positives Bild des Feuerwehrynachwuchses in der Öffentlichkeit. Großes Lob von allen Seiten fand dabei vor allem die professionelle Vorbereitung und perfekte logistische Durchführung durch die Feuerwehr der Stadt Amberg, die nach einhelliger Meinung bei ähnlichen künftigen Mega-Events nur schwer zu toppen sein wird.



Nach der Anreise der Wettkampfgruppen des Bundeswettbewerbs und zahlreicher Gäste fand am Donnerstagabend auf dem Amberger Marktplatz vor der imposanten Kulisse des historischen Rathauses die offizielle Eröffnung durch die Schirmherrin, Bundesministerin Ursula von der Leyen, statt. Nach dem Eintrag ins goldene Buch der

Stadt gab Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer einen Begrüßungsempfang für den Deutschen Jugendfeuerwehrausschuss und die Ehrengäste.

Während am Freitag der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss sowie der Verbandsausschuss des LFV Bayern e.V. tagten und die Wettkampfgruppen für die Deutsche Meisterschaft letztendlich trainierten, konnten sich Gastgruppen von außerhalb Bayerns auf die Abnahme des Bayerischen Jugendleistungsabzeichen vorbereiten, die am Nachmittag stattfand. Gleichzeitig fand im Amberger Congress Center (ACC) ein Symposium der Delegierten statt. Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer konnte dazu Bundesministerin a.D. Claudia Crawford begrüßen, die die weit über hundert Teilnehmer mit einem Impulsreferat zum integrativen Charakter der Jugendfeuerwehr darauf einstimmt. In acht Workshops wurden dann unter Leitung durch fachkundige Referenten verschiedene Aspekte wie beispielsweise Mitbestimmung, Notwendigkeit von Bildungsarbeit, Auswirkungen von Ganztagschulen auf das ehrenamtliche Engagement, Rechtsextremismus oder Zusammenarbeit mit Migrationsverbänden dazu beleuchtet. Die Ergebnisse wurden dann in einer Abschlussbesprechung im Plenum kurz vorgestellt und den Delegierten in Papierform ausgehändigt.



Kreativteil des Bundeswettbewerbs: Spaß und Unterhaltung in Eigenregie

Der C-Teil des Bundeswettbewerbs, bei dem die Wettkampfgruppen ihre Kreativität auf der Bühne in der Fahrzeughalle der Feuerwache unter Beweis stellen konnten, war dann gleichzeitig die abwechslungsreiche und sehr unterhaltsame Abendveranstaltung dieses Tages. Und: Die Jugendlichen zeigten dabei, dass sie alle weit mehr drauf haben als nur Feuerwehrdienst. Die tolle Stimmung in der Halle und tosender Applaus waren dabei der Lohn für die teilweise sehr aufwendige Vorbereitung der Gruppen.

Am Samstag wurde dann die gesamte historische Innenstadt Ambergs durch die Jugendfeuerwehr „erobert“. Mit einer Vielzahl von bunten Informationsständen, vielfältigen Mitmachaktionen und Musik präsentierte sich der Feuerwehrynachwuchs der Bevölkerung den ganzen Tag über in Bestform. Die Resonanz aus der Bevölkerung war enorm: Teilweise war in den gemütlichen Gassen kaum mehr ein Durchkommen möglich. Auch die Amberger Geschäftswelt war auf die Jugendfeuerwehr eingestimmt und hatte Schaufensterauslagen und Angebote speziell auf diesen Event ausgerichtet.

Im Amberger Congress Center fand dann am Nachmittag die Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr



Neuer Stellvertreter des Bundesjugendleiters: Heinrich Scharf aus Amberg

statt. Bundesjugendleiter „Pit“ Schäfer konnte dazu ebenfalls eine große Anzahl von Ehrengästen, allen voran Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, MdL Reinhard Strobl und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger sowie Vertreter der Jugendfeuerwehrverbände des CTIF und aus Österreich, Finnland und Polen willkommen heißen. Anstatt zahlreicher Grußworte hatte man sich zu einer kleinen Talkrunde entschlossen, in der Moderator Martin Gruber vom Bayerischen Rundfunk die Gäste zu verschiedenen Gesichtspunkten der Feuerwehr-Jugendarbeit interviewte – ein etwas anderer und gelungener Einstieg in die umfangreiche Tagesordnung. Nach den Berichten der Bundesjugendleitung standen die Neuwahlen zum Deutschen Jugendfeuerwehrausschuss (DJFA) an: Erwartungsgemäß wurden Johann Peter Schäfer als Bundesjugendleiter sowie Andreas Huhn und Tim Falkowski als gleichberechtigte Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt. Neu gewählt in dieses Amt wurde Heinrich Scharf (Amberg), der sich für den bisher vakanten dritten Stellvertreterposten beworben hatte. Auch die Vorsitzenden der Fachausschüsse wurden neu gewählt. Bestätigt wurde dabei Holger Schönfeld als Chefredakteur des Lauffeuers. Die Fachausschüsse Bildung und Öffentlichkeitsarbeit wurden mit Marcus Moser bzw. Henrik Strate, beide aus Hamburg, neu besetzt. Ein weiterer Vertreter

Bayerns im DJFA ist künftig Hermann Schreck (Weidenberg, LK Bayreuth), der als neuer Wettbewerbsleiter der DJF die „Bundesstoppuhr“ Gunter Born nach 18 Jahren im Amt ablöste. Die Fachbereiche Politik sowie Mäd-

chen und Jungen blieben unbesetzt. Im Gegensatz dazu wird es künftig einen Fachbereich „Integration“ geben, für den nach einstimmiger Meinung der Delegierten Willi Donath (Hessen) verantwortlich zeichnen wird.



Der letzte Einsatz der „Bundesstoppuhr“: Hermann Schreck (links) löst Gunter Born (rechts) als Wettbewerbsleiter der DJF ab

Mit Spannung erwartet wurde auch die umfangreiche Satzungsänderung der Jugendordnung der DJF, hier insbesondere der Zahl und Zusammensetzung der künftigen Delegierten. Mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit verabschiedete die Versammlung nach eingehender Diskussion das gesamte Paket, dem zu Folge künftig mindestens die Hälfte der Vertreter höchstens 27 Jahre alt sein darf. Zudem wurde der Delegiertenschlüssel geändert: So wird in Zukunft ein Delegierter jedes Bundeslandes für jeweils angefangene 1750 Mitglieder, bisher je 750, sprechen.

Eine weitere Zukunftsentscheidung ist die Verlängerung der Integrationskampagne "Unsere Welt ist bunt" um mindestens drei Jahre sowie die Verabschiedung der Amberger Jugendkonvention „Wir brennen auf die Zukunft“. Entwickelt vom Bundesjugendforum, unterstreicht die Jugendfeuerwehr mit diesem Beschluss ihren Anspruch, die jugendlichen Mitglieder weiterhin stärker einzubinden und mitbestimmen zu lassen.

Zum Ende der Tagung wurde die Aktion „Brückenschlag“ der Deutschen Jugendfeuerwehr begonnen: Johann Peter Schäfer übergab an Bayerns Landesjugendfeuerwehrwart Gerhard Barth ein bunt gestaltetes Schlauchstück der DJF, das bis zur nächsten Delegiertenversammlung 2011 in Thüringen von Bundesland zu Bundesland gebracht und um jeweils ein weiteres, individuell gestaltetes Stück verlängert werden soll. Barth fügte auch gleich das bayerische Pendant, versehen mit einem Aufruf gegen Rechts extremismus, hinzu, bevor es am Sonntag an die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg weitergegeben wurde.

Nach der Verabschiedung der nicht mehr zur Wahl gestandenen DJFA-Mitglieder Daniel Günter, Wolfgang Lenssen, Willi Vater und Gunter Born zeichneten Bundesjugendleiter Schäfer und DFV-Präsident Kröger verdiente Mitglieder und Mitarbeiter mit Ehrenzeichen aus: Die Ehrennadel der DJF in Silber erhielten Sönke Jacobs, Wolfgang Lenssen sowie Ambergs Stadtbrandrat Bernhard Strobl, die



Ehrennadel in Gold Willi Vater. Mit der Ehrennadel des DFV in Silber wurden Gunter Born und Gerhard Barth ausgezeichnet, Angelika Hauptenthal mit dem Ehrenkreuz des DFV in Silber.

Nach dem fast fünfstündigen Sitzungsmarathon war dann am Abend Entspannung angesagt. Die Historische Stadtwache Amberg eröffnete mit ihrem mittelalterlichen Feldlager und dem Abschießen alter Kanonen das Abendprogramm im Landesgartenschau-Gelände, zu dem die Jugendfeuerwehr Bayern einlud. Die Cover-Band „Vollgas“ zeigte, dass sie ihren Namen verdientermaßen trägt und heizte den vielen hundert Gästen mit Musik für alle Altersgruppen kräftig ein – und Jung und Alt ließen sich nicht lange bitten! Mit einer gigantischen „Feuer-Wasser-Show“ aus einer Vielzahl von Strahlrohren und Hydro-schilden, begleitet mit Lichteffekten und Musik von Igor Strawinski setzte die Feuerwehr Amberg dann in der Nacht einen weiteren Höhepunkt des Amberger Mega-Events.



Beeindruckende „Feuer-Wasser-Show“ der FF Amberg

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Deutschen Meisterschaft im Bundeswettbewerb der DJF: Angefeuert von mehreren tausend Schlachtenbummlern und interessierten Zuschauern auf den Tribünen des FC-Stadions, kämpften 31 Mannschaften aus allen Bundesländern bei optimalen Wetterbedingungen um Zehntelpunkte und Hundertstelsekunden. Insbesondere der Titelverteidiger und „Lokalmatador“, die JF Tirschenreuth (Bayern), standen dabei im besonderen Interesse von Presse, Rundfunk und Fernsehen, aber auch der sehr wohl gleichwertigen Konkurrenz. Mit Spannung wur-



Kampf um Punkte und Sekunden beim Bundeswettbewerb

de dann auch die Siegerehrung erwartet. Begleitet von niedersächsischer Blasmusik, einem Geschenk von Ambergs Partnerstadt Hameln an die Veranstalter, zogen die Wettkampfgruppen ein und nahmen vor der Tribüne Aufstellung. Nach einem Grußwort von Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer und Bayerns Innenstaatssekretär Dr. Bernd Weiß war es dann endlich soweit: Unter dem Jubel der

Mannschaften und der Zuschauer gab der scheidende Wettkampfleiter Gunter Born die Sieger bekannt. Der neue Deutsche Meister im Bundeswettbewerb der DJF heißt Jugendfeuerwehr Möllenbeck und kommt aus Niedersachsen. Die Jugendfeuerwehr Tirschenreuth erreichte den zweiten Platz und schrammte um Haaresbreite an der Titelverteidigung vorbei. Den dritten Platz auf dem Podest sicherte sich die JF Wesel, ebenfalls aus Niedersachsen.



Einsatz im Löschangriff

Dort, genauer gesagt in Stadt-hagen, wird man sich übrigens in vier Jahren zum nächsten Deutschen Jugendfeuerwehrtag wieder treffen. Bürgermeister Bernd Hellmann, der sich in Amberg umgesehen und den Delegierten vor der Abstimmung über den nächsten Veranstaltungsort seine Stadt in einer Präsentation vorgestellt hatte, war voll des Lobes über den diesjährigen Mega-Event: „Amberg hat die Messlatte sehr, sehr hoch gelegt!“ Man darf gespannt sein, was man sich in Niedersachsen für 2013 einfallen lässt...

Mit dem Dank an die Feuerwehr Amberg unter der Regie von Stadtbrandrat Bernhard Strobl und Heinrich Scharf für die erstklassige und professionelle Ausrichtung des Deutschen Jugendfeuerwehrtags 2009 beendete Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer die Großveranstaltung.

*Stefan Brunner
Fachbereichsleiter
„Öffentlichkeitsarbeit“ der
Jugendfeuerwehr Bayern
im LFV Bayern e.V.*

Advent im Berchtesgadener Land.

Es ist diese "besondere Zeit" im Jahr, die „staade Zeit“, jener letzte Monat des Jahres, der so besinnlich mit dem Advent beginnt und mit überschäumender Lebensfreude zu Silvester endet! Diese Jahreszeit wird im Berchtesgadener- und im Salzburger Land mit zahlreichen Bräuchen, Christkindmärkten und vielen anderen winterlichen Veranstaltungen zelebriert.

Erstmals in diesem Jahr wird das Gästehaus und Restaurant St. Florian in Bayerisch Gmain in den Adventswochen geöffnet sein. In der Zeit von 28.11.-19.12.2009 wird eine stimmungsvolle, gemütliche und vorweihnachtliche Atmosphäre die „schönste Zeit des Jahres“ begleiten.



In jeder Woche werden uns Perchten samt Nikolaus aus dem benachbarten Salzburger Land besuchen und nach dem Perchtentanz lassen wir den Abend bei stimmungsvoller Stubnmusi` und Kerzenlicht ausklingen. Gemeinsam besuchen wir die schönsten Christkindmärkte im Berchtesgadener- und Salzburger Land. Mit vielen schönen Eindrücken aus den Adventswochen können sich die Gäste auf die Weihnachtszeit einstimmen und dabei einen erholsamen Urlaub verbringen.



Auf die Pauschalwochen im Januar 2010 weisen wir ebenfalls hin. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage unter: www.feuerwehrheim.de oder www.pauschalwoche.de

Gästehaus und Restaurant St. Florian
 Feuerwehrheimstr. 12-18
 D-83457 Bayerisch Gmain
 Tel. +49 8651 9563-0
 Fax +49 8651 9563-50

St. Florian

 **GÄSTEHaus & RESTAURANT**
 Verein Bayer. Feuerwehrholungsheim e.V.